

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Lettland		
Gasthochschule	Ventspils University College		
Aufenthalt	von:	Sept 17	bis: Dez 17

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Ich habe mich für Lettland aus mehreren Gründen entschieden. Zunächst einmal wurde die Institution Ventspils Augstskola zu diesem Zeitpunkt als neue Partneruniversität vorgestellt. Auch die Website wirkte sehr vielversprechend und gut organisiert. Unter anderem waren Hefte mit Hilfestellungen zur Orientierung für Universität und Stadt bereits vorhanden. Für mich war es wichtig an einen Ort zu gehen, welcher nicht als Studienort bereits bekannt war. Auch die Kommunikation bezüglich der Organisation des Auslandsaufenthaltes mit der Gastuniversität vor der Abreise verlief flüssig. Allerdings war die Organisation im späteren Verlauf etwas nachlässiger. Einen Tag vor Abreise erfuhr ich, dass der offizielle Einführungstag um eine ganze Woche nach hinten verschoben wurde. Kurz nach der Einführung wurde uns dann auch der aktuelle Stundenplan mitgeteilt, der erst einen Tag vor Studienbeginn fertiggestellt wurde. Leider musste ich an diesem Punkt erfahren, dass die Kurse die ich gewählt hatte zur Hälfte nicht in diesem Semester wählbar waren. Da einer der Hauptgründe mich für diese Universität zu entscheiden diese Kurse waren, hat mich das doch sehr geärgert. Zumal es zwei Wochen gedauert hat bis der endgültige Stundenplan stand und es obendrein noch dank dieser neuen Kurse so kam, dass ich einen Monat lang gar keinen Unterricht hatte. In den Kursen waren hauptsächlich international Studierende und nur wenige Letten, wobei die Teilnehmerzahl eher niedrig war (2-12 Personen). Die Vermittlung des Stoffes hat eher an das Schulsystem erinnert, ebenso gilt die Anwesenheitspflicht. Während des Semesters gab es immer wieder Tests, Hausaufgaben, Projekte und Präsentationen die in die Endnote mit einbezogen wurden, wie ebenfalls die mündliche Mitarbeit. Ich persönlich mochte diesen Stil sehr, da man so zum Schluss für die Abschlussklausur bereits ohne viel zu lernen gut vorbereitet war. An sich habe ich das Lernniveau an dieser Universität als eher niedrig empfunden, was eventuell auch an meinen Mitstudenten gelegen haben könnte, die wohl aus ihren eigenen Herkunftsländer andere Arbeitsweisen gewohnt waren und die Lehrkräfte sich an diese angepasst haben. Insgesamt waren wir ca. 20 international Studierende aus sieben verschiedenen Ländern. Es ist klar, dass wir alle aus unterschiedlichen Kulturen stammen und jeder einen anderen Hintergrund hat, aber deren Verhalten im Unterricht hat das persönliche Lernen doch extrem stark beeinflusst. An sich hat es eine ganze Weile gedauert bis ich mich an das neue System dort gewöhnt habe, welches mir persönlich sehr inkonsequent und nicht durchgreifend vorkam. Die Lehrkörper persönlich jedoch waren sehr nette und größtenteils kompetente Personen, die sich wirklich darum bemüht haben, dass man mit einer guten Bewertung nach Hause geht. Nun etwas zur Unterkunft. An sich ist die Universität mit all ihren verschiedenen Elementen wie Lehrsäle, Büros der Professoren,

internationales Büro, Cafeteria und Studentenwohnheime in einem Gebäude untergebracht. Das ist natürlich sehr praktisch, auch wenn man mitunter dazu neigt das Gebäude kaum zu verlassen. Im Vorfeld hatten die Bewerber die Möglichkeit sich in Bezug auf die Nationalität auszusuchen mit wem sie sich ein Zimmer teilen wollen, da Einzelzimmer sehr begrenzt sind und so gut wie nie zur Verfügung stehen. Jedoch wurde dies bei der Zimmervergabe nicht berücksichtigt. An sich war es schwer mit den Damen von der Rezeption zu kommunizieren, da sie leider kein Englisch sprechen. Die Sprachbarriere wurde öfter mal zum Verhängnis, da wichtige Informationen nur auf Lettisch weitergegeben wurden und man diverse Dinge nicht mitbekommen hat oder erst als es zu spät war. Dies führte zu zahlreichen Unannehmlichkeiten. Gerade am Anfang hatte man das Gefühl, dass man automatisch ausgeschlossen wird, weil man kein Lettisch spricht. Stellte man Kommilitonen eine Frage, wurde diese knapp beantwortet und man bekam den Rücken zugekehrt. Die Universität hatte zwar hin und wieder mal ein paar Events, aber man hatte fast keine Lust drauf, weil es den Anschein hatte, dass keiner an dem international Studierenden Interesse hat. Natürlich gab es auch Ausnahmen, aber dadurch, dass Letten und internationale Studenten größtenteils getrennt Unterricht haben und die Wunschangabe bei der Zimmerverteilung bei allen nicht beachtet wurde, war es schwer mit diesen in Kontakt zu kommen. Mir war bereits vorher bewusst, dass Letten den Ruf haben sich nicht so leicht gegenüber anderen zu öffnen, aber am Anfang ist es mir sehr schwergefallen, dies auch so anzunehmen und nicht aufzuhören den Kontakt trotz Abweisung zu suchen. Und wirklich, mit der Zeit wurde es besser. Die Letten erzählten uns von ihrer Kultur und luden uns zu Veranstaltungen ein. Nun noch etwas zu der Stadt und Angeboten. Ventspils ist zwar die fünft größte Stadt in Lettland, aber wirklich ereignisreich ist sie nicht. Zwar hat sie viele süße Cafés, aber ein Nachtleben ist quasi nicht vorhanden. Die Stadt ist sehr sauber, immer schön dekoriert, aber eher für Familien mit Kindern geeignet. Am meisten hat mir in Ventspils das Meer mit angrenzendem Park gefallen, welcher nur 15 Minuten zu Fuß von der Universität entfernt ist. Die Stadt hat auch ein Sportzentrum, ebenso wie ein Kulturzentrum und Kino indem englische Filme gezeigt werden. Die Hauptstadt Riga ist mit dem Bus drei Stunden entfernt. Von dort aus gibt es quasi für ganz Lettland, aber auch für angrenzende/nahe Länder sehr günstige Busverbindungen. Jedoch würde ich empfehlen eher im Sommersemester nach Lettland zu kommen, da dieses Land vor allem für seine wunderschöne Natur bekannt ist und man im Winter weniger davon zu sehen bekommt. Schlussendlich würde ich sagen, dass die Herausforderungen die ich hatte vermutlich bei anderen Erasmus+ Leuten ebenfalls aufgetreten sind. Jedoch möchte ich ergänzen, dass das internationale Büro vor Ort sich sehr gut um uns gekümmert und die Anliegen die wir hatten ernst genommen hat. Verbesserungsvorschläge wurden dankend angenommen und auch gleich umgesetzt. An sich würde ich die Universität in Ventspils für Leute empfehlen die es ruhig und gediegen mögen. Es ist ein toller Ort zum ausruhen und entspannen. Lettland an sich ist ein sehenswertes Land, dennoch würde ich Studenten die an einem Auslandssemester interessiert sind eher ein Studium in Riga empfehlen, einer wunderschönen lebhaften Stadt mit mehr Möglichkeiten.